

Sachverhalt:

Während einer Streifenfahrt wird auf der BAB ein LKW (7,5t zGM, 2,5 t Leergewicht) festgestellt, der eine zweiachsige fahrbare Baubude (zGM 2, 6 t), gekennzeichnet mit einem 25 km/h-Schild an der Rückseite (sonst keine weiteren Kennzeichen), mitführt. Beim Nachfahren mit dem Streifenwagen stellen Sie eine Geschwindigkeit von ca. 60 km/h fest und beschließen eine Kontrolle des Zuges.

Während dieser Kontrolle auf dem nächsten Parkplatz meldet sich bei Ihnen der Bauleiter einer BAB-Baustelle und teilt Ihnen mit, daß der „Zug“ in einer Baustelle, ohne bauliche Trennung der gegenläufigen BAB-Fahrbahn, beim Fahrbahnwechsel (Baustellenüberleitung) 6 Kanthölzer (2m lang) von einem Stapel auf der Ladefläche verloren hat.

Der Fahrer -A -hielt ohne Behinderung des nachfolgenden Verkehrs auf dem Standstreifen kurz an, stieg aus, besah sich den Schaden und fuhr weiter, ohne sich um die Kanthölzer auf der Fahrbahn zu kümmern.

Kurze Zeit später mußte ein vollbesetzter Bus deshalb ausweichen und ein dahinter fahrender PKW wurde so zu einem gefährlichen Ausweichmanöver über die Gegenfahrbahn gezwungen. Dabei wäre es fast zu einem VU mit einem entgegenkommenden PKW gekommen. Der entgegen kommende Fahrer merkte dies rechtzeitig und bremste seinen Pkw ab.

Der Bauleiter -B- war dem Fahrzeug nachgefahren und hatte versucht, den Fahrer zum Anhalten zu bewegen; dieser winkte ihm gegenüber aber nur ab.

Der LKW-Fahrer händigt Ihnen seinen Führerschein der Klassen C1E ausgestellt am 1. 11. 2003, und den Fahrzeugschein für den LKW aus.

Halter des LKW und Eigentümer der Baubunde ist die Fa. IMO-BAU.

Aufgabe:

Beurteilen Sie den Sachverhalt aus verkehrsrechtlicher Sicht.

Zeit: 180 Minuten